










GOstralia!-GOzealand!

Erfahrungsbericht zum Auslandssemester an der La Trobe University

Auf den folgenden Seiten findest du den Erfahrungsbericht eines Studenten, der mit unserem kostenlosen Service sein Auslandssemester in Australien realisiert hat – lass dich inspirieren und für eine bestimmte Universität oder Stadt begeistern.

Wir sind auch dir gerne behilflich, deinen Traum von einem Studium Down Under in die Tat umzusetzen.

Unsere kostenfreien Leistungen:

-  Alle Informationen aus einer Hand: Vor, während und nach dem Studienaufenthalt
-  Auswahl passender Universitäten und Studienprogramme durch erfahrene Beraterinnen
-  Finanzierungsberatung und Vergabe exklusiver Vergünstigungen und Stipendien
-  Komplette Bewerbungsdurchführung und Einschreibung an der Wunschuniversität
-  Übersetzung und Beglaubigung von akademischen Zeugnissen
-  Hilfe & Informationen rund um Flug, Unterkunft, Leben und Reisen
-  Exklusives GOstralia!-GOzealand! Karriere- und Alumninetzwerk, u.v.m.



Fordere jetzt kostenlos unser **GOstralia!-GOzealand! Infopaket** mit passenden Universitätsvorschlägen für dein Studienvorhaben und unserem GOstralia!-GOzealand! Studienführer an.

www.gostralia.de/infomaterial

Studieren, Leben und Reisen in Down Under – 5 Monate irgendwo zwischen Aufregung, Action und Abenteuer

Noch genau vor einem Jahr meinten Freunde und Familie ich solle meine Vorfreude etwas bremsen, denn wenn irgendetwas nicht klappen sollte, dann wäre die Enttäuschung darüber riesig. Doch ich kannte mein Ziel und ließ mich von nichts und Niemanden davon abbringen meinen großen Traum zu verwirklichen! Ein Study Abroad in Australien – an der La Trobe University in Melbourne! Warum wollte ich nun unbedingt nach Australien gehen? Dieser Wunsch liegt viele Jahre zurück. Vielleicht erinnert sich noch jemand von euch an die Kinder- und Jugendserie „Ocean Girl“, denn dann weiß er, warum es mich ausgerechnet nach Australien gezogen hat...



Zunächst denkt man bei Australien an Sonne, Spaß und Abenteuer, doch die harte und gut überlegte Vorbereitung bis dahin sollte mich etwas anderes lehren. Nur gut, dass ich ein Jahr vor Beginn der Reise mit der Organisation begonnen hatte, denn diese zog sich wirklich über ein Jahr hin und wenn man sich nicht eine Checkliste macht, dann passiert es ganz schnell, dass wichtige Dinge vergessen



werden. Es folgte also ein einjähriger Spießroutenlauf, der sich mit Baföganträgen, Bewerbungen, Visum, Versicherungen, Kurswahl etc. beschäftigte. Im Nachhinein bin ich sehr froh darüber so zeitig mit der Planung begonnen zu haben, denn so kann man alles in Ruhe erledigen und muss nicht gleich

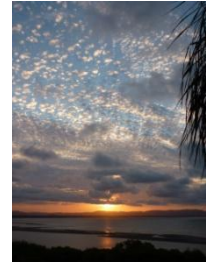
verzweifeln, wenn etwas nicht auf Anhieb klappt. Gerade der Bafögantrag sollte mindestens sechs Monate vorher eingereicht werden. Ich habe ihn damals im Oktober eingereicht und erst Anfang Juli (Beginn Study Abroad 18.07.2011) den Bescheid und alle Zahlungen erhalten. Dieser Antrag ist sehr wichtig, denn als Bafögempfänger bekommt man vom Bafögamt eine Stundengebührenunterstützung im Wert von 4600Euro, die man nicht zurück zahlen muss. Zudem wird ein Flugzuschuss in Höhe von 500 Euro pro Flug beigesteuert, von denen man nur die Hälfte nach fünf Jahren zurück zahlen muss. Diese Hilfe sollte man sich deshalb auf keinen Fall entgehen lassen und den Antrag fristgemäß einreichen (selbst wenn die Bewerbung für die Uni noch



nicht fertig ist, denn die Bearbeitung des Antrages ist abhängig von dem Zeitraum der Beantragung und nicht von der Vollständigkeit der Unterlagen!) Es ist kein sehr angenehmes Gefühl bis zwei Wochen vor Reisebeginn nicht zu wissen, ob einem die Förderungen bewilligt werden, zumal Flug,

versicherungen, Visum und Hostel bereits bezahlt wurden. Die hohen Stundengebühren der

australischen Uni müssen im Voraus bezahlt werden und wenn man so viel Geld auf einmal nicht parat hat oder keine großzügigen Großeltern hat, dann sollte man wie ich die Möglichkeit nutzen einen Bildungskredit (z.B. bei der kfw) aufzunehmen. Die Zinsen sind hier sehr gering und die Beantragung komplikationslos. Da ich den Kredit im Juli bereits zurückzahlen konnte, bin ich schuldenfrei ins Ausland gegangen. Wer ein Study Abroad plant, sollte lange Behördengänge, Wartezeiten, ständig neu auftkommende Fragen und Ratlosigkeit in Kauf nehmen und sich immer dementsprechend Hilfe suchen. GOstralia! bietet hierfür die perfekte Anlaufstation und durch einen persönlichen Betreuer wird man individuell beraten, sowie durch Tipps und Hilfe ständig unterstützt. Also nicht den Kopf hängen lassen, wenn man ausversehen was falsches beim Visum angekreuzt hat, noch nicht den passenden Kurs gefunden hat oder bei der Organisation einen Punkt übersehen hat. Wichtig ist: Fragen bei Unsicherheiten stellen und Hilfe annehmen, dann sieht man auch bei der Planung durch!



Am 15.07.2011 sollte dann das Abenteuer endlich beginnen und ich flog mit zwei Kommilitoninnen nach Australien! Und die Hinreise war wortwörtlich ein Abenteuer! Das perfekt auf kleine Asiaten zugeschnittene Flugzeug, die 7 stündige Verspätung in Shanghai und der kurze Besuch in einem chinesischen Hotel zierten unsere Reise. Am 17.07.2011 nachmittags kamen wir dann endlich in Melbourne an.

Da an unserer deutschen Fachhochschule die Prüfungsperiode bis Mitte Juli verlief, verpassten wir den ersten Teil der Orientation Week und konnten uns nur noch in den letzten drei Tagen dieser an der La Trobe University über alles Wichtige informieren und einschreiben. Diese drei Tage waren sehr stressig und aufregend, denn die ganzen Informationen prasselten direkt auf einen ein. Die Mitarbeiter an der Uni waren alle sehr freundlich und hilfsbereit, doch wir mussten auch die Erfahrung machen, dass man uns nicht immer sofort weiter helfen konnte und wir von einer Person zur nächsten geschickt wurden. Hier unterscheidet sich das deutsche von dem australischen Hochschulsystem deutlich. Das Wechseln von vorher eingeschriebenen Kursen konnte man aber ohne Probleme vor Ort klären und auch bei der



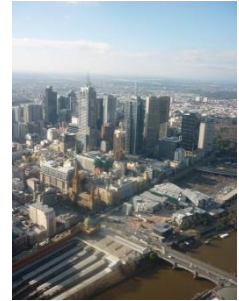
Zusammenstellung des Stundenplanes waren Mitarbeiter an Ort und Stelle, die ihre Hilfe anboten. Da man als ausländischer Student oft nicht weiß, wo man sich alles melden und einschreiben muss, wäre an dieser Stelle eine Checkliste seitens der LTU wünschenswert, da wir uns durch eine solche viel Zeit und Rennereien erspart hätten. Nichtsdestotrotz konnten wir in diesen drei Tagen alle Laufwege und die Organisation

abklären und uns dem nächsten Problem widmen: Wohnungssuche. Da das Hostel auf Dauer nicht die

beste Lösung war, musste schnell eine andere Möglichkeit her. Wir telefonierten die Aushänge an der Uni rauf und runter und besuchten einige Wohnmöglichkeiten. Doch Vorsicht: Wer sauber und ruhig wohnen möchte, sollte nicht erwarten etwas unter \$120 pro Woche zu finden! Nach einem abschreckenden Beispielen fanden wir einen echten Glücksgriff: ein Haus für 10 Personen. Wir drei konnten jeder ein Einzelzimmer beziehen und hatten in der oberen Etage auch unser separates Badezimmer. Wohn-, Ess-, und Gartenbereich wird gemeinsam genutzt. Wir bezahlten wöchentlich \$120 (inkl. aller Nebenkosten- Strom, Wasser, Heizung, Internet). Da wir einen richtigen Mietvertrag über eine Agentur hatten, bekamen wir auch am Ende unseres Aufenthaltes den Gesamtbetrag



unserer Kautions wieder, von der sonst viele Vermieter 20%-30% einbehalten (für Reinigungsarbeiten...). Deswegen als Tipp: Sucht euch ein Zimmer über eine Agentur, denn es muss keine Provision bezahlt werden und dank eines richtigen Mietvertrages (der bei



vielen Vermietern fehlt), habt ihr eine Rechtsgrundlage, auf die ihr euch im Notfall beziehen könnt! Einen Tag später konnten wir bereits einziehen und uns in der neuen Gegend einrichten. Die Entfernung zur LTU betrug ca. 5-7km und war durch Bus- und Straßenbahnanbindung schnell erreichbar. Tages- und Wochentickets erhält man am Automat in der Straßenbahn (Achtung: nimmt nur Kleingeld) oder direkt beim Busfahrer.

In den nächsten Wochen wurden meine Nerven oft auf eine harte Probe gestellt, denn mir wurde der



Unterschied zu meiner deutschen Fachhochschule deutlich bewusst. Es dauerte schon eine Weile bis wir durch das neue System durchgeblickt hatten und uns richtig auf alles konzentrieren konnten. Wir hatten zwar nur drei verschiedene Kurse und an zwei Tagen Vorlesungen und Übungen, aber die restliche Zeit brauchten wir dringend, um alle anfallenden Assignments, Essays,

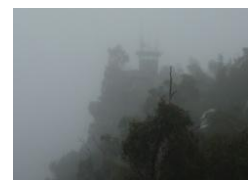


Gruppenarbeiten und Vorträge auszuarbeiten und zu präsentieren. Es war viel Arbeit und kostete enorm viel Zeit. Da waren wir von der Heimuni doch schon etwas verwöhnt. Dies hängt aber sicher auch stark

von den Kursen ab, die man belegt. Ein effektiver Vorteil hierbei war allerdings der sogenannte Subject Learning Guide – ein Dokument (vergleichbar mit der deutschen Modulbeschreibung), das in Form eines A4-Heftes ausführliche Auskunft über ein gesamtes Modul liefert und dem Studenten bei der Bearbeitung aller Alternativleistungen unterstützt. Man erspart sich dadurch das ständige Nachfragen bei den Verantwortlichen.



Um uns aber von den vielen Arbeiten auch etwas abzulenken, machten wir mehrere Kurztrips und besuchten die Great Ocean Road, flogen während



der Semester Break für fünf Tage nach Tasmanien und besuchten vor der Prüfungszeit Sydney und absolvierten anschließend noch eine echt abenteuerliche Outback Tour. Man sieht also, dass trotz einer Menge Unistress und manchmal auch Nervenblankliegen das Reisen und die Kultur Australiens nicht zu kurz kommen. Und an den Wochenenden lässt sich das schöne Melbourne entdecken!



Die Prüfungsvorbereitungszeit kann ich sehr loben! Die Professoren und Lehrbeauftragte geben eine ausführliche Prüfungsvorbereitung, an die man sich wirklich orientieren kann. Die Prüfungen stellten für mich kein Problem dar. Positiv ist ebenfalls, dass die Note der finalen Klausur nicht allein in die Endnote eingeht, sondern auch die Arbeiten während des Semesters benotet werden und deren Gewichtung auch höher ausfallen kann als die Klausur. Das Augenmerk wird an der LTU nämlich auf die Alternativleistungen gelegt und nicht auf die Endprüfungen. Letztendlich waren meine Noten besser als erwartet und ich habe das Semester mit einem „gut“ abgeschlossen, auf das ich sehr stolz bin.



Das Leben in Australien (Melbourne) ist generell etwas teurer. Die Nahrungsmittel liegen im Preis höher als in Deutschland (Coles, Woolworth), doch man kann auch kostengünstiger einkaufen (ALDI). Kleidungsgeschäfte unterscheiden sich meiner Meinung nach nicht finanziell von Deutschland. Es gibt Läden für junge Frauen, die unserem New Yorker, C&A oder H&M preislich sehr ähneln, aber auch für den besser gefüllten Geldbeutel sind unzählige Einkaufsmöglichkeiten vorhanden. Und wer neben den vielen Sorten Toastbrot auch mal Appetit auf ein deutsches Vollkornbrot hat, wird im Zentrum Melbournes fündig (hier muss aber mit einem Preis von ca. 5-7Euro pro Brot gerechnet werden). Wer für seine Lieben daheim typische Souvenirs mitbringen möchte, dem empfehle ich den Queen Victoria Market direkt in Melbourne, wo man sich mit Geschenken in allen Formen nur so bepacken kann! Auch hier als Tipp: Wer einen echten Bumerang kaufen möchte, sollte auf das australische Echtheitszertifikat achten und etwas mehr Geld ausgeben.



Unsere letzte Prüfung war am 18.11.2011 und das hieß für uns, dass wir einen Tag später ins tropisch warme Cairns flogen, um dort unsere vierwöchige Ostküstenreise mit einem Campervan zu starten, da wir am 21.12.2011 bereits zurück nach Deutschland flogen. Bei der Suche nach einem passenden Campervan sollte ausreichend Zeit investiert und am

besten die höchste Versicherung abgeschlossen werden, denn dann braucht man sich auf seiner Fahrt keine Sorgen machen, wenn doch mal



ein Unfall passiert. So ist man für alles abgesichert und kann die Reise richtig genießen. Diese Zeit war einfach unvergesslich. Jeden Tag lernten wir etwas neues kennen, trafen interessante Menschen



aus verschiedenen Kulturen, entdeckten die schönsten Plätze Australiens und nahmen das Gefühl Freiheit in uns auf, indem wir den Kontinent Australien so richtig auf uns wirken ließen. Tauchen, Surfen, Scooter Roo Fahren, Fraser Island, Whitsundays, Wilsons Promontory oder Philip Island waren nur einige Stationen unserer Abenteuerreise.

Jetzt wollt ihr natürlich wissen, wie mich Australien und das Auslandssemester verändert hat. Natürlich schreibe ich jetzt, dass es meine Persönlichkeit gestärkt hat, ich bewiesen habe, dass ich auch auf mich allein gestellt leben kann und ich unabhängiger geworden bin.



Doch für mich persönlich ist es viel wichtiger, dass ich begriffen habe, dass es viel mehr gibt, als das Leben in Deutschland, das Studium, Arbeiten und Geld verdienen. Es gibt da draußen eine so faszinierende Welt, hunderte Herausforderungen, positive und negative Erfahrungen, viele verschiedene Menschen und mich. Jetzt bin ich seit knapp drei

Monaten wieder in Deutschland und ich vermisse die Welt da draußen schon jetzt. Durch die sozialen Netzwerke kann ich die Kontakte zu neu gewonnenen Freunden aufrecht erhalten und fühle mich dadurch immer ein wenig australisch ☺ Mein Herz hat es bereits einmal nach Australien gezogen und wird es auch ein zweites Mal tun...



Madlen Schneck



Gerne verwirklichen wir auch deinen Traum von einem Studium in Australien, Neuseeland oder Asien!

Fordere jetzt kostenloses [Infomaterial](#) an und lass dich von unseren Studienberaterinnen über die [nächsten Schritte](#) informieren.

Stuttgart

Jägerstraße 53 · 70174 Stuttgart · +49 (0) 711 400 910 40
stuttgart@gostralia.de · stuttgart@gozealand.de

Hamburg

Alstertor 1 · 20095 Hamburg · +49 (0) 40 368 813 160
hamburg@gostralia.de · hamburg@gozealand.de

Berlin

Gormannstraße 14 · 10119 Berlin · +49 (0) 30 467 260 810
berlin@gostralia.de · berlin@gozealand.de

Köln

Salierring 48 · 50677 Köln · +49 (0) 221 975 868 70
koeln@gostralia.de · koeln@gozealand.de

Dortmund

Sudermannstraße 41 · 44137 Dortmund · +49 (0) 231 950 981 39
dortmund@gostralia.de · dortmund@gozealand.de

...oder direkt auf www.gostralia.de und www.gozealand.de

